

# Lehrauftrag

**Beitrag von „CDL“ vom 9. Januar 2020 12:55**

## Zitat von Lehramtsstudent

Ich denke, dass man da das berufliche Schulwesen immer ein bisschen gesondert behandeln muss, weil es hier noch einmal ganz andere Herausforderungen gibt als in der Grundschule oder Sek I. Deutschland ist halt ein Land, in dem sehr auf Titel geachtet wird, was den schwierigeren Umgang mit Quereinsteigern erklärt, gerade bei einer derart formalen und umfangreichen Ausbildung wie der von Lehrern.

Stimmt, diese Titel "wut" gibt es wirklich. Sehe ich beispielweise immer wieder bei meinem Vater, der von diversen Leuten- v.a. Eltern, aber auch KuK, die ihn noch nicht kennen und nicht wissen, dass er darauf keinerlei Wert legt- mit erkennbar devotem Grundton als Herr Dr. XYZ angesprochen wird. Die Schwierigkeiten mit Quereinsteigern ergeben sich meines Erachtens aber schlachtweg daraus, dass diese offenkundig viel zu oft nicht ausreichend nachqualifiziert werden. Das kann zu Problemen für SuS führen, vor allem aber bedeutet es diese Quereinsteiger einfach nur zu benutzen, auszubluten kräftemäßig und politisch verschuldete Löcher provisorisch stopfen zu lassen, die man nur mit ausreichend qualifiziertem Personal tatsächlich wieder füllen könnte. Dabei ist aber eben auch zu unterscheiden nach den Programmen der jeweiligen Bundesländer. Ich habe es an anderer Stelle schon einmal geschrieben, dass ein Cousin von mir- Physiker- als Seiteneinsteiger in BW (=mit Ref) in den Schuldienst gegangen ist. Dank Ref ist er entsprechend qualifiziert und eben nicht einfach nur "verheizt" worden. Leider ist es aber eben nicht die Regel, dass Seiteneinsteiger/Quereinsteiger vernünftig qualifiziert werden und gerade in Bundesländern mit vielen Seiteneinsteigern (Sachsen scheint aktuell deutschlandweit den höchsten Anteil zu haben mit rund 50% unter den Neueinstellungen habe ich zuletzt gelesen) und damit mit großem Mangel in besonders hohem Maß Ausbildungsmaßnahmen nebenbei noch von den KuK mit voller Lehrbefähigung zu leisten sind, was angesichts der schieren Menge an zu qualifizierenden KuK eine nicht leistbare Zusatzbelastung darstellt. Wer Verantwortung als Dienstherr für seine Angestellten/Beamten übernimmt qualifiziert diese dort umfassend nach, wo das erkennbar erforderlich ist, damit diese einen guten Job machen können in den kommenden Jahren und Jahrzehnten. Programme wie OBAS in NRW oder auch das Seiteneinsteigerprogramm in BW (und viele andere, ähnliche Programme anderer BL) zeigen ja wie es erfolgreich funktionieren kann.